

zu haben, daß die seinige, so weit sie den von mir allein referirten Rechtsstreit der Gemeinde H. gegen Zittau betrifft, ganz gewiß nicht richtig ist, wenn er sagt, „es wäre wohl zu wünschen gewesen, ich hätte, ehe ich der Beinträchtigung der Mühlen der Gemeinden und der Teiche Erwähnung gethan, mich erst besser, als geschehen, zu orientiren gesucht.“ Nun so gebe ich ihm dies zurück, ich hätte ihm auch gerathen, ehe er sich eine Widerlegung gegen mich erlaubte, in den Acten der Stadt Zittau sich näher zu erkundigen und zu orientiren. Er würde gefunden haben, daß ein anderer Proceß noch geführt worden ist, den er, wie mir geschienen, vergessen hat. Er spricht, wie es mir scheint, meistens von einem Proceße, den der Müller geführt hat, aber in meinem Falle hat eine Gemeinde geklagt, nicht der Müller.

Präsident von Zehmen: Meine Herren! Ich habe dem Herrn Klostervoigt von Pösern das Wort gestattet, indem ich davon ausgegangen bin, daß er sich gegen Angriffe, die gegen ihn ungerechtfertigter Weise gerichtet seien, habe vertheidigen wollen. Auf eine Verhandlung und weitere Behandlung dieses Gegenstandes kann die Kammer nach meiner Ansicht nicht eingehen. Der Gegenstand ist erledigt.

Ich würde nun die Tagesordnung fürs nächste Mal zu bestimmen und auf die Tagesordnung zu setzen haben — ich habe noch zu erwähnen, daß der dritte Gegenstand, der eventuell auf die Tagesordnung gesetzt worden ist, heute

nicht zur Verhandlung gelangen kann, weil von der hohen Staatsregierung erst noch eine Erklärung zu erwarten ist. Was die Tagesordnung für die nächste Sitzung betrifft, so liegen uns zwei Gegenstände vor, zwei Berichte der ersten Deputation, die bereits gedruckt und vertheilt sind; der erste betrifft den Landesculturrath, der zweite betrifft die Gebührentaxe für Aerzte &c. Ich beraume die nächste Sitzung auf Mittwoch 11 Uhr an und setze diese beiden Gegenstände auf die Tagesordnung. Ich bitte noch einige Augenblicke hier zu bleiben, bis das Protokoll verlesen ist. Die Mitvollziehung haben der Herr General von Engel und Herr von Sahr.

(Pause.)

Vizepräsident Oberbürgermeister Pfotenhauer:  
Der Herr Secretär wird das Protokoll verlesen.

(Geschieht.)

Präsident von Zehmen: Hat Jemand gegen die Fassung des Protokolls Etwas zu erinnern? — Wenn das nicht der Fall ist, so erkläre ich dasselbe für genehmigt und bitte den Herrn General von Engel, Excellenz, und Herrn Sahrer von Sahr, es mit mir zu vollziehen.

Ich schließe die Sitzung, bitte aber die Herren, noch zu einer kleinen Besprechung nach Schluß der Sitzung hier zu bleiben.

(Schluß der Sitzung 2 Uhr 5 Minuten.)

Stellvert. Redacteur: Dr. G. Br. Rotter. — Druck von A. G. Teubner in Dresden.

Letzte Abjendung zur Post: am 12. Januar 1872.